

## **Kontaktladen Offenburg**

Maria-und-Georg-Dietrich-Str. 2

77652 Offenburg

Tel: 0781-780712

Fax: 0781-9706217

E-Mail: [kontaktladen-offenburg@agj-freiburg.de](mailto:kontaktladen-offenburg@agj-freiburg.de)

Homepage: [www.kontaktladen-offenburg.de](http://www.kontaktladen-offenburg.de)

### **Öffnungszeiten**

werktags:

09.00 – 13.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Leiter der Einrichtung:

Diplom Sozialpädagoge Klaus Rieger

Herausgeber:

AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation

in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Oberau 21, 79102 Freiburg, Telefon: 0761 – 218070

Vorstandsvorsitzende: Gerlinde Köhlen

Vereinsregister: Amtsgericht Freiburg Nr. VR42

Sitz der Gesellschaft: Freiburg im Breisgau

UST-ID-Nr.: DE 192436056

Copyright: AGJ 2023

# JAHRESBERICHT 2022

## Kontaktladen Offenburg

Niedrigschwellige Anlaufstelle für Konsumenten und Konsumentinnen illegaler Drogen

Maria-und-Georg-Dietrich-Str. 2  
77652 Offenburg

Tel. 0 781 / 780 712  
Fax 0 781 / 970 62 17  
kontaktladen-offenburg@agj-freiburg.de  
www.agj-freiburg.de

Leitung:  
Klaus Rieger  
Dipl. Sozialpädagoge (BA)

---

## Inhalt

1. Der Kontaktladen im Jahr 2022
  2. Daten und Fakten
    - 2.1 Tägliche Besucher und Besucherinnen nach Alter aufgelistet
    - 2.2 Geschlechterverteilung gesamt
    - 2.3 Anteil der SpätaussiedlerInnen und Flüchtenden gesamt
    - 2.4 Daten zum Spritzentausch
  3. Strukturdaten
    - 3.1 Aufgaben und Ziele des Kontaktladen
    - 3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 



Herausgeber:  
AGJ-Fachverband für Prävention und  
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.  
Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau  
Vorstandsvorsitzende: Gerlinde Köhler  
Tel. 07 61 / 218 07 0  
Fax 07 61 / 218 07 68  
info@agj-freiburg.de  
www.agj-freiburg.de

# 1. Der Kontaktladen im Jahr 2022

Als Leiter der Einrichtung möchte ich im Auftrag aller Mitarbeiter einen kleinen Überblick über die wichtigsten Ereignisse 2022 im Kontaktladen geben:

Die Corona-Problematik geriet glücklicherweise in den Hintergrund. Seit dem 07.06.2021 war es uns wieder möglich, das Kontaktladencafé regulär zu betreiben. Daher war unser offener Bereich auch im ganzen Jahr 2022 ohne Einschränkungen möglich. Ein Segen für das Team und ganz besonders für die Besucherinnen und Besucher unserer Einrichtung. Die gesicherten Öffnungszeiten wurden allgemein begrüßt und unser Angebot gerne wahrgenommen. 2022 als Zeit der Stabilisierung und ein großer Schritt zur „Normalität“.

Am Ende des Jahres haben wir wieder eine Weihnachtsfeier für unsere Besucherinnen und Besucher machen können. Um gesundheitliche Risiken dennoch einzuschränken fand diese wie das Jahr zuvor auf dem Außengelände der Einrichtung statt. Wir grillten gemeinsam und servierten als Nachtisch süße Waffeln. Die Weihnachtsfeier war sehr gut besucht. Es herrschte eine friedliche Stimmung und es kam zu keinen Zwischenfällen. Möglich durch eine Sachspende der EDEKA Offenburg war die Finanzierung dieser Abschlussfeier gewährleistet und wir danken EDEKA für die Unterstützung ganz herzlich.

Auch die Offenburger Drogenhilfe e.V. hat uns auch 2022 finanziell unterstützt, so dass wir vielen drogenabhängigen Menschen in Notlagen auch mit kleinen Geldbeträgen helfen konnten.

Leider sind auch 2022 wieder Besucher unserer Einrichtung an den Folgen ihrer Suchterkrankung gestorben. Wir trauerten um „Joschi“, Stanislav, Bastian, Mario, Andreas und Sascha, die wir seit vielen Jahren im Kontaktladen begleitet haben. Die Zahl der Drogenopfer reißt nicht ab.

Am Ende eines anstrengenden Jahres bedanken wir uns bei allen Besucherinnen und Besuchern, unseren Kooperationspartnern, vor allem bei der Stadt Offenburg und dem Ortenaukreis für Ihre Förderung und Unterstützung. Ganz besonders bedanken wir uns bei dem Vorstand des AGJ-Fachverbandes, und bei Hans-Joachim Abstein, unserem langjährigen direkten Vorgesetzten für das in uns gesetzte Vertrauen und das Verständnis für unsere „spezielle Arbeit“ im Kontaktladen. Das Flohmarktteam Sasbachwalden vertreten durch Fr. Sabine Koch, hat durch ihr ehrenamtliches Engagement sichergestellt, dass alle Kinder unserer Klienten zum Weihnachtsfest 2022 erneut ein Weihnachtsgeschenk erhalten haben. Danke dafür.

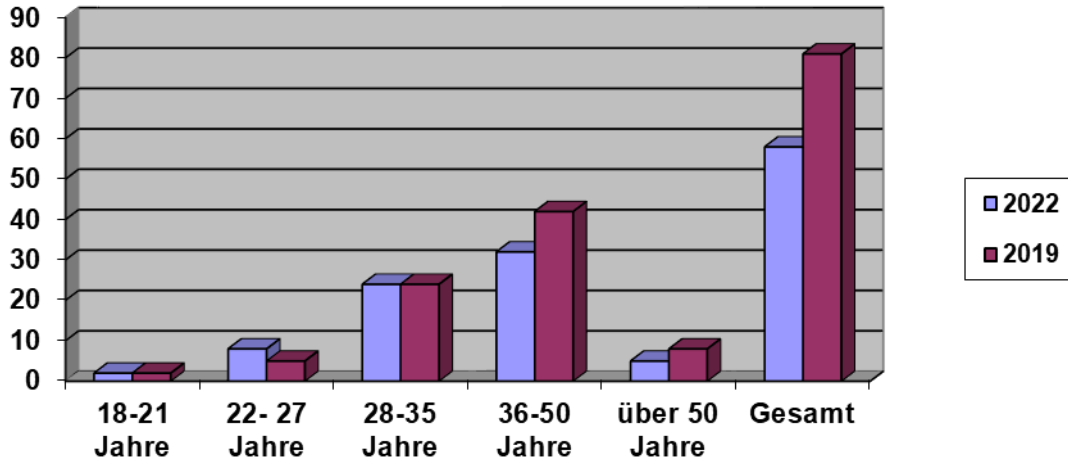
Abschließend lässt sich sagen, dass das Jahr 2022 ein „normales Jahr“ war – es gab keine unerwarteten Schließungen der Einrichtung aufgrund gesundheitlicher Bedenken. Es gelang erneut auf den Einsatz von Security zu verzichten, darauf sind wir stolz!

Das neue Jahr 2023 wird sicherlich personelle Veränderungen im Team mit sich bringen. Nach über 23 Jahren Dienst im Kontaktladen werde ich gegen Ende des Jahres die Einrichtung verlassen und in Rente gehen. Es gilt eine neue Stelle gut zu besetzen, einen Menschen zu finden, der ins Team passt und der schwierigen Aufgabe gewachsen ist. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch diese „Hürde“ gemeinsam schaffen werden und die gute, kontinuierliche Arbeit im Kontaktladen gewährleistet sein wird.

Klaus Rieger  
Leiter der Einrichtung

## 2. Daten und Fakten

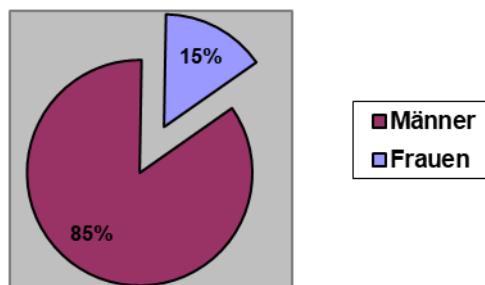
### 2.1 Tägliche Besucher und Besucherinnen 2022, nach Alter aufgelistet



Von 01.01. bis 03.04. öffneten wir den Café- und Außenbereich regulär an Werktagen unter den bereits im ersten Pandemiejahr bewährten Sicherheitsbedingungen. Unter anderem bedeutete das, dass wir maximal 12 Personen auf einmal Einlass boten. Sprizentausch durch unsere Gittertüre am Eingang, ebenso Einzeltermine und natürlich telefonische Beratung war über das ganze Jahr hinweg möglich. Ab 04.04. war der Kontaktladen wieder ohne Einschränkungen geöffnet.

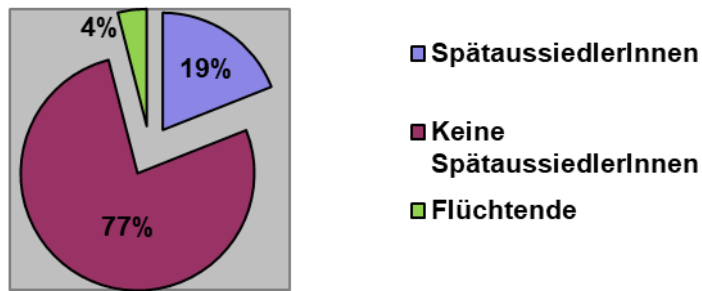
Aus dem Schaubild geht hervor, dass im Jahr 2022 täglich durchschnittlich 71 Personen den Kontaktladen besuchten. Von diesen 71 Personen waren durchschnittlich 2 im Alter von 18 – 21 Jahren, 8 im Alter von 22 – 27 Jahren, 24 im Alter von 28 – 35 Jahren, 32 im Alter von 36 – 50 Jahren und 5 über 50 Jahre alt. Ins Verhältnis wurde die Graphik mit dem Jahr vor der Corona-Pandemie gesetzt.

### 2.2 Geschlechterverteilung gesamt



85% unserer BesucherInnen sind Männer und 15% sind Frauen. Die Geschlechterverteilung ist seit Jahren nahezu konstant.

## 2.3 Anteil der SpätaussiedlerInnen und Flüchtenden gesamt



Der SpätaussiedlerInnenanteil der Besucher und Besucherinnen beläuft sich auf 19% und ist damit seit langem stabil. Seit Jahren sind in erster Linie russische SpätaussiedlerInnen sehr gut an unsere Einrichtung angebonden.

Der statistische Anteil von Menschen auf der Flucht beläuft sich in etwa auf 4%, das sind 2 bis 3 Personen pro Tag. Da unsere Besucher und BesucherInnen anonym bleiben können, ist es uns nicht möglich, ganz genaue Zahlen zu erfassen. Der Aufenthalt dieser Personengruppe im Kontaktladen ist tendenziell vergleichsweise sehr kurz und wird in erster Linie zum Tausch von Spritzutensilien genutzt.

## 2.4 Daten zum Spritzentausch

Der Ortenaukreis finanziert weiterhin ein Spritzentauschprojekt für intravenös Drogenabhängige zur Gesundheitsvorsorge in Bezug auf Hepatitis, HIV, und anderen Infektionskrankheiten.

Den Einrichtungen der Drogenhilfe werden Spritzen und Kanülen kostenfrei zur Verfügung gestellt, damit sie von den Besuchern in der Einrichtung getauscht werden können. Für eine gebrauchte Spritze geben wir eine neue heraus.

Im Jahr 2021 wurden im Durchschnitt monatlich 3140 Spritzen und Kanülen ausgegeben. Die in diesem Jahr ausgegebenen Teile (1ml-Insulinspritzen mit Nadel, 3ml-Spritzen ohne Nadel, 12mm-Kanülen, 23mm-Kanülen) belaufen sich auf monatlich 3920.

Die monatlich aufgeführten Spritzentauschzahlen stehen in etwa in Relation zur Anzahl der Besucher und Besucherinnen. Auffällig ist allerdings, dass der leichte Anstieg des Anteils von Flüchtenden zu einem größeren Anstieg der Spritzentauschzahlen führte. Die Annahme liegt nahe, dass Flüchtende die Spritzenutensilien tauschen, andere mitversorgen.

Obwohl im ersten viertel Jahr die Besucherzahl pandemiebedingt gedeckelt war, entsprechen die Spritzentauschzahlen denen des übrigen Jahres.

### 3. Strukturdaten

#### 3.1 Aufgaben und Ziele des Kontaktladens

Als Reaktion auf die offensichtlichen Grenzen der klassischen Drogenhilfe, der es an Konzepten mangelte, und um der zunehmenden Verelendung von Drogenkonsumenten und -konsumentinnen und der Bedrohung durch HIV/AIDS entgegenzuwirken, bildete sich in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts die akzeptierende / niedrigschwellige Drogenarbeit als Arbeitsansatz heraus.

Niedrigschwelligkeit bedeutet, dass für die Inanspruchnahme des Angebots keine Vorbedingungen bestehen. Die Kontaktaufnahme beruht auf Freiwilligkeit.

Niedrigschwellige Arbeit stützt und fördert die Selbsthilfekräfte von drogenkonsumierenden Menschen und ist somit integrativ.

Zu den zentralen Aufgaben gehört sowohl die individuelle als auch die gesellschaftliche Schadensbegrenzung. Zielsetzung des Handelns ist die Reduktion von sozialem, individuellem und psychischem Schaden, die Vermeidung von Notfällen und die Verbesserung der Lebenssituation drogenkonsumierender Menschen und deren Angehörigen und Freunden.

Der Ansatz unterstützt die (Wieder-)Herstellung von Autonomie und Selbststeuerungsfähigkeit (Empowerment), verbunden mit dem Abbau der „Opfer- und Klientenrolle“ in der Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Der drogenbezogene Lebensstil für die Klientel wird ohne „Verbrüderung“ und ohne Einlassen auf dramatisierende, mitleidheischende Selbstdarstellung akzeptiert.

Der Kontaktladen Offenburg bietet daher:

- einen „(Schon-)Raum“ für Drogengebrauchende / Drogenabhängige
- einen niedrigschwelligen Zugang zum System der Drogenhilfe
- akzeptierende Sozialarbeit
  - „Besucher können in jedem Zustand kommen“
  - kein Cleananspruch
- individuelles Gesprächs- und Beratungsangebot
- Krisenintervention
- Gesundheitsvorsorge und Prävention, z.B. durch Spritzentausch, Kondomvergabe, „gesundes Essen“...
- parteiliche Sozial- und Öffentlichkeitsarbeit für die Klientel
- einfache Hausordnung: kein Konsum illegaler Drogen / Alkohol, kein Dealen, keine Hehlerei, keine Gewalt, keine Gewaltandrohung im Kontaktladen

Einzugsgebiet der Einrichtung ist der Ortenaukreis mit rund 432.000 Einwohnern und hier insbesondere die Stadt Offenburg mit ca. 61.000 Einwohnern.

Der Kontaktladen Offenburg wurde 1997 von der Offenburger Drogenhilfe e.V. eröffnet und als Träger bis zum 30.06.2004 betrieben.

Am 01.07.2004 hat die AGJ die Trägerschaft übernommen.

### 3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Klaus Rieger, Diplom-Sozialpädagoge (BA), 100% Leitung (Mitarbeiter seit 16.02.2000)

Elena Letscher, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Teilzeit 75% (Mitarbeiterin seit 01.04.2004)

Jürgen Weber, Diplom-Sozialarbeiter (FH), 100% stellv. Leitung (Mitarbeiter seit 01.06.2009)

Simone Morlok, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Teilzeit 50% (Mitarbeiterin seit 01.03.2012)